

Pressemitteilung

Göppingen, den 31. März 2015

Die Mitglieder des Vereins Mensch Natur e.V. sind in großer Sorge, dass durch den Ausbau der Windenergie auch der Schurwald und das Voralbgebiet mit dem Bau von gigantischen Windkraftwerken in Wald und Flur sinnlos zerstört werden wird. Die Planung der Region Stuttgart geht in einem dicht besiedelten Gebiet von 86 Vorranggebieten aus, die Platz bieten für bis zu 500 gigantische Windkraftwerke mit mindestens 200 Metern Höhe. Die grün-rote Landesregierung will damit die Energiewende vorantreiben. Sie verkennt dabei die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten und verdrängt die Gefahren für Landschaftsschutz, Natur und menschliche Gesundheit.

Deshalb lädt der gemeinnützige Verein Mensch Natur mit Sitz in Göppingen zu einer Veranstaltung ein.

„Windenergie – Wunsch und Wirklichkeit“

am Mittwoch, dem 22.04. 2015, um 19 Uhr

im Klosterneuburgsaal der Stadthalle Göppingen

Als Referent konnte der Verein den bekannten Dirigenten, Naturschützer und Mitbegründer des BUND, **Enoch zu Guttenberg** gewinnen. Er wird die Widersprüche von Windkraftausbau und Naturschutz aufzeigen, die von den heutigen Verantwortlichen der Naturschutzverbände ignoriert werden. Auch kritisiert der Referent das aggressive Vorgehen von Landesregierung und abhängigen Behörden. Enoch zu Guttenberg ist 2012 aus dem BUND ausgetreten und merkt an: *„Ich kann und werde bei aller Sympathie für alternative Energien meine Hände nicht in eine und sei es auch nur vage Nähe zu jenem Geldfass recken, das die Grundbelange des Natur- und Denkmalschutzes ... korrumpiert.“*

Ein weiterer Referent ist **Dr.-Ing. Detlef Ahlborn**. Der Fachmann für Energietechnik und mathematische Statistik wird darstellen, warum eine verlässliche Energieversorgung nicht auf eine wetterabhängige Wind- und Sonnenstromproduktion bauen kann. Ein weiterer Ausbau von Kapazitäten bringe nichts, da die Stromproduktion aus diesen Quellen stark schwanke und durchschnittlich nur 14,8 Prozent der errichteten Kapazitäten erreiche. Auch sei es ein Irrglaube, dass durch die Kombination von Wind- und Sonnenstromerzeugung und einer regionalen Streuung mehr Verlässlichkeit zu erreichen sei. Das Gegenteil sei mathematisch bewiesen: Der weitere Ausbau verschärfe die Probleme.

Die Veranstaltung am 22.04. bietet die Chance, Wunsch und Wirklichkeit bei der Umsetzung der Stromerzeugung durch Windkraft zu erörtern.